

Guthaben ist durch etwas besseren Absatz im Frühjahr 1933 und durch Abstoßung von Beständen in größerem Umfange zu erklären. — Die als **Rückstellungen** ausgewiesenen 810 603 RM stellen nur die vorsorglich über die vorausgezählten Steuern und Abgaben bereitgestellten Spitzenbeträge dar. — In der Position **Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen** sind u. a. enthalten: ein vom Deutschen Kalisyndikat aufgenommenem Warenkredit von annähernd 4 000 000 RM, im Dezember 1932 verbuchte, aber noch nicht bezahlte Rechnungen für Materialien, Kohlen, Sprengstoffe, Restlöhne usw. von rund 1 500 000 RM, eine damals noch nicht fällige Restschuld auf früher erworbene Beteiligungen von rund 1 500 000 RM, Guthaben der Angestellten mit rund 1 400 000 RM und eine große Anzahl kleinerer Posten. — **Verbindlichkeiten aus der Annahme von gezogenen Wechseln und der Ausstellung eigener Wechsel** betreffen in voller Höhe einen Gulden-Kredit, der durch Wechsel gesichert ist.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Banken** handelt es sich, abgesehen von einem kleinen Betrag von rund 8500 RM bei der Golddiskontbank, Berlin, um ein zur Einlösung der noch im Umlauf befindlichen $4\frac{1}{2}$ proz. Schweizer-Franken-Anleihe aufgenommenes Darlehn bei der Schweizerischen Kreditanstalt, Zürich. — **Bürgschaften:** Neu übernommen wurden Bürgschaften für die Gewerkschaft Victor in Höhe von 1 492 575 Frs. und für die Gewerkschaft Wintershall in Höhe von 10 Mill. sfr. Abgesehen von den in der Bilanz erwähnten Bürgschaften hat die Ges. zugunsten des Deutschen Kalisyndikats G. m. b. H. auch einen Teil der Bestände an Kalisalzen im Werte von rund 1 000 000 Dollar verpfändet. Die Pfandleihe des Deutschen Kalisyndikats ist in voller Höhe durch eine Sicherungsübertragung der hypothekarischen Belastung unseres Grundbesitzes gesichert. — Im Juli 1931 ist die Ges. an der von der deutschen Industrie übernommenen Garantie für die Golddiskontbank beteiligt worden. — Das Wechsel-Giroobligo betrug 71 033 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne u. Gehälter 9 606 770, soziale Abgaben 1 255 059, Abschreibungen auf Anlagen 11 187 136, andere Abschreib. 2 770 845, Zinsen 6 963 740, Besitzsteuern 5 296 374, Wohlfahrtsaufwendungen 587 577, alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 14 531 674, Gewinn 6 760 813 (davon Div. 6 750 000, Vortrag 10 813). — **Kredit:** Gewinnvortrag 1931 17 706, Roheinnahmen nach Abzug der Aufw. für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe 48 535 693, Erträge aus Beteiligungen 2 413 355, Zinsen 4 991 198, ao. Erträge 3 002 037, Sa. 58 959 989 RM.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung: Die **Gesamtbeträge des Vorstandes** für das Jahr 1932 einschließlich aller Nebenleistungen belaufen sich auf 248 275 RM, wobei alle Sondereinnahmen für Grubenvorstands- und Aufsichtsratsposten und befreundeten und fremden Gesellschaften eingeschlossen sind. Dem **Aufsichtsrat** wurden insgesamt 240 012 RM Vergütungen gezahlt gemäß dem Beschluß der Generalversammlung vom 27. Juni 1932. Es sind sämtliche bezahlten Löhne und Gehälter, sämtliche Abschreibungen und auch alle anderen Generalkosten im Soll der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten, also auch die für Errichtung von Anlagen und Herstellung der Vorräte ausgegebenen Beträge. Zum Ausgleich erscheint der Posten „Roheinnahmen nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ im Haben der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend höher. — Die **Erträge aus Beteiligungen** setzen sich zusammen aus Ausbeuten der Gewerkschaften Elwerath, Victor und den vertraglich von den Tochtergesellschaften übernommenen Gewinnen. — Als **außerordentliche Erträge** sind aufgeführt: Die von der Gewerkschaft Wintershall für die nom. 20 000 000 RM Verwertungsaktien bei der Rücknahme

erhaltenen Dividenden abzüglich der gezahlten Zinsen mit 1 282 538 RM. Der Verlust auf die Verwertungsaktien von annähernd 400 000 RM wurde hier nicht abgezogen, sondern als Ausgabe in der Position „Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ verrechnet; Einnahmen aus Kursdifferenzen, hauptsächlich für die Pfandleihe des Deutschen Kali-Syndikats, in Höhe von 771 790 RM; zurückerhaltene, in früheren Jahren zu viel gezahlte Steuern und ähnliches 397 060 RM. Der Restbetrag bezieht sich auf im Jahre 1932 vereinnahmte Beträge, die aber vergangene Jahre angehen.

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Mit Rücksicht auf die Absatzlage arbeiteten im Berichtsjahre sämtliche Betriebswerke des Wintershall-Konzerns nicht voll. Während des ganzen Jahres, durch Feierschichten unterbrochen, befanden sich die Werke Wintershall, Kaiseroda I und II/III, Heiligenroda, Glückauf I und V und Bernburg in Betrieb. Vorübergehend in Förderung waren die Werke Sachsen-Weimar, Bismarckshall und Bernterode. Das Werk Gebra förderte Januar bis Ende September hauptsächlich das in den Erdöluntersuchungstrecken anfallende Salz und stellte am 30./9. die Kaliförderung ein. Ferner wurde das Werk Bergmannsagen, nachdem es im Januar und Februar noch an einigen Tagen gearbeitet hatte, in Betriebsruhe übergeführt. Im ganzen Jahre ruhten von den früheren Betriebswerken Alexandershall, Großherzog von Sachsen und Hildesia. In Sondershausen hat die Kalisalpeterfabrik regelmäßig gearbeitet. Die Produktion wurde glatt aufgenommen. Am 8./7. wurde der Kalisalpeterschuppen durch einen Brand, dessen Ursache nicht festgestellt werden konnte, zerstört. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt worden. Bis zur Vollendung des sofort in Angriff genommenen Wiederaufbaus des Schuppens wurde für die Lagerung der Produktion der auf dem benachbarten Werk Wolkramshausen leerstehende Schuppen benutzt. Unsere Werke arbeiteten störungsfrei. Die Arbeiter- und Angestellten-tarife sind im Berichtsjahr nicht geändert worden. Ende des Jahres wurden im Konzern 4455 Angestellte und Arbeiter beschäftigt. Die Untersuchungsarbeiten auf dem Erdölgebiet haben im Geschäftsjahr ihren Fortgang gefunden. Bei der Gewerkschaft Nienhagen haben die bisher im Betrieb befindlichen Bohrungen unvermindert weiter produziert. Inzwischen sind neue Bohrungen in Angriff genommen, von denen eine Kon-sortialbohrung bisher gut fündig geworden ist, die zweite steht unmittelbar vor der Inbetriebsetzung, während die anderen gute Fortschritte gemacht haben. Bei der Gewerkschaft Elwerath, an der wir beteiligt sind, gingen die Ausbeutungsarbeiten regelmäßig und günstig weiter. Auch die Erdölraffinerie Misburg, an der Elwerath stark beteiligt ist, arbeitete günstig. Die nach dem vorjährigen Geschäftsbericht in Aussicht genommene mittelbare Beteiligung der Gewerkschaften Salzungen (früher Amélie), Sachsenhall (früher Else), Haidkopf (früher Josef) und Theodor an der Thüringer Erdöl A.-G. ist in der Weise verwirklicht worden, daß sich diese Gewerkschaften in der Gewerkschaft Heldrungen I zu einem einheitlichen Block zusammengeschlossen haben und Heldrungen I die vorgesehene Beteiligung übernommen hat. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung ist nach den neuen Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden, wodurch ein Vergleich mit den vorhergehenden Jahren bei den verschiedenen Positionen nicht ohne weiteres möglich ist.

Gröppel Akt.-Ges. für Aufbereitungsanlagen.

Sitz in Bochum, Westfälische Straße 2—6.

Vorstand: Dir. Friedrich Dissmann, Dir. Dipl.-Ing. Karl Gröppel, Bochum.

Aufsichtsrat: Gen.-Dir. a. D. Philipp Lenze, Rhöndorf; Stellv.: Gen.-Konsul Dr. Dr.-Ing. e. h. Max Heinhold, B.-Charlottenburg; 1. Bergrat Paul Cabolet, Bochum; Hüttendir. Gustav Möllenberg, Essen.

Geegründet: 29./5. 1922; eingetr. 1./8. 1922. Die Firma lautete bis zum 28./10. 1925: Gröppel-Rheinmetall-Akt.-Ges. für Kohlenaufbereitungsanlagen.

Zweck: Vertrieb von Aufbereitungsanlagen u. Anlagen für Bergwerksbau sowie der Abschluß aller damit mittelbar oder unmittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Kapital: 100 000 RM in 4 Akt. zu 1000 RM und 2 Akt. zu 48 000 RM.

Urspr. 1 000 000 M in 100 Aktien zu 10 000 M, überr. von den Gründern zu 100%. — Die G.-V. v. 24./10. 1924 beschloß Umstell. von 1 000 000 M auf 4000 RM u. zugleich Erhö. um 96 000 RM in 4 Aktien zu 1000 RM und 2 Aktien zu 48 000 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbj. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Mobilien 10 000, Wertpapiere u. Beteilig. 3750, Schuldner 86 650. Passiva: A.-K. 100 000, Rückl. 400, Sa. 100 400 RM.

Dividenden 1927—1932: 0%.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.